

ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

# INFORMATIONSBLATT

des Rates der Deutschen der Ukraine

Bildquelle: artarsenal.in.ua

## In der Ausgabe:

S.2

Projekt „Deutsches Erbe,  
110 Jahre“

S.3

Lokales Projekt „Wiedergeburt  
des Gedächtnisses und der Fami-  
lienstücke unserer Generation“

S.4

BIZ-Seminar für Tänze und Ge-  
sang „Vom Anfänger zum Profi“

S.5

Workshop zum traditionellen  
deutschen dekorativ-  
angewandten Kunsthandwerk

S.6

ifa-Kulturmanager  
Patrick Vosen stellt sich vor

S.7

Swjatoslaw Richter — einer der  
hervorragendsten Musiker des  
20. Jahrhunderts

S.8

Wanderausstellung „Deutsche  
in der Ukraine:  
Geschichte und Kultur“

S.12

Wanderausstellung „Erinnerung  
an die Vergangenheit für  
die Zukunft“

## Best Book Design 2020

Das Buch „Askanija-Nowa“ von Katja Heinrich wurde in die Shortlist des Wettbewerbs „Best Book Design 2020“ aufgenommen.



Siegerehrung. Bildquelle: Youtube Kanal von Mystetskyi Arsenal

Der Wettbewerb wurde vom 10. Internationalen Book Arsenal Festival in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in der Ukraine und mit Unterstützung der Frankfurter Buchmesse und der Buchkunst-Stiftung veranstaltet.

Wir gratulieren!

**Mehr Informationen**  
finden Sie unter dem QR-Code.



## Projekt „Deutsches Erbe, 110 Jahre“

Am 5. September 2020 fand das lokale Projekt „Deutsches Erbe, 110 Jahre“ erfolgreich in Mariupol statt. Insgesamt nahmen 30 Personen am Projekt teil, das unter strikter Einhaltung des Hygienekonzepts durchgeführt wurde.



*Foto: Projektteilnehmende  
(Alle Fotos wurden von den Projektorganisatoren zur Verfügung gestellt)*

Im Jahr 2020 jährt sich die Errichtung einer der Hauptsehenswürdigkeiten von Mariupol — der Wasserturm von Wiktor Nilsen — zum 110. Mal. Deswegen schafft die Durchführung des Projekts im Nilsen-Wasserturm mit der Präsentation der Biografie vom Architekten und der Geschichte des Turmbaus, die Atmosphäre eines vollständigen Eintauchens in die Geschichte.

Die Projektteilnehmer waren begeistert von der Exkursion durch den Creative Space „Vezha“. Die offene Diskussion zum Thema „Wiederbelebung und Erhaltung des kulturellen und architektonischen Erbes der Deutschen des Asowschen Gebiets“ war sehr lebhaft und voller Ideen. Alle Teilnehmer wiesen auf die wichtige Rolle deutscher Organisationen bei der Erhaltung des deutschen Kulturerbes der Stadt hin.

Das Projekt wurde auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

*Foto: Projektteilnehmende*



# Lokales Projekt „Wiedergeburt des Gedächtnisses und der Familienstücke unserer Generation“

Vom 11. bis zum 13. September 2020 fand das lokale Projekt „Wiedergeburt des Gedächtnisses und der Familienstücke unserer Generation“ erfolgreich in Tschernigw statt. Insgesamt nahmen 14 Personen am Projekt teil, das unter strikter Einhaltung des Hygienekonzepts durchgeführt wurde.



Foto: Projektmaterialien

(Alle Fotos wurden von den Projektorganisatoren zur Verfügung gestellt)

Beim Projekt haben die Teilnehmer historische Orte und Kulturdenkmäler in Tschernigw besucht, sich mit Vertretern der älteren Generation getroffen, die einiges von ihren Erfahrungen berichteten, eine Vorlesung über ethnische Identität gehört und ihre Stammbäume erstellt. Darüber hinaus wurden Freiwilligenarbeiten im Gutshof von Lyzogub geleistet.

Das Projekt wurde auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Foto: Projektteilnehmende



Foto: Projektteilnehmende

# BIZ-Seminar für Tänze und Gesang „Vom Anfänger zum Profi“

Vom 12. bis zum 13. September 2020 fand das gesamtukrainische BIZ-Seminar für Tänze und Gesang zum Thema „Vom Anfänger zum Profi“ erfolgreich in Kyjiw statt. Insgesamt nahmen 24 Personen am Projekt teil, das unter strikter Einhaltung des Hygienekonzepts durchgeführt wurde.



*Foto: Seminarteilnehmende*

*(Alle Fotos wurden von den Projektorganisatoren zur Verfügung gestellt)*



Veranstaltet wurde das Projekt vom Informations- und Bildungszentrum „BIZ-Ukraine“. Im Rahmen des Seminars wurden die Akzente auf die Lieder und Tänze der Herbst- und Winterfeste sowie auf die Form der Abhaltung kreativer Veranstaltungen gesetzt. Darüber hinaus wurden die literarisch-musikalischen Kompositionen zum 80. Jahrestag der Deportation der Deutschen behandelt.

*Foto: Referentinnen des Seminars*

Das Projekt wurde auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

*Foto: Seminarteilnehmende*



# Workshop zum traditionellen deutschen dekorativ-angewandten Kunsthandwerk

Vom 11. bis zum 13. September 2020 fand das regionale Projekt „Workshop zum traditionellen deutschen dekorativ-angewandten Kunsthandwerk“ erfolgreich in Mykolajiw statt. Insgesamt nahmen 20 Personen aus Dnipro, Cherson, Saporischschja, Kropywnyzkyj, Mukatschewo und Mykolajiw am Projekt teil, das unter strikter Einhaltung des Hygienekonzepts durchgeführt wurde.



*Foto: Öko-Taschen*

*(Alle Fotos wurden von den Projektorganisatoren zur Verfügung gestellt)*

Die Seminarteilnehmer nahmen mit großem Interesse an den folgenden Meisterklassen teil: Herstellung einer Öko-Tasche im deutschen Volksstil; Herstellung eines Keramikanhängers und seine Bemalung im deutschen Volksstil; Holzschnitzerei für Anfänger.

Das Projekt wurde auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



*Foto: Workshopteilnehmende*

# ifa-Kulturmanager Patrick Vosen stellt sich vor

Hallo, mein Name ist Patrick Vosen und ich bin seit dem 1. September 2020 der ifa-Kulturmanager bei der „Deutschen Jugend Transkarpatiens“ in Mukatschewo.



Ursprünglich komme ich aus dem Rheinland, also aus der Region Köln und Bonn in Nordrhein-Westfalen. Nach meinem Abitur und einem einjährigen Freiwilligendienst habe ich an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) Russische Kultur und Sinologie studiert. Schon während meines Studiums war ich sehr an der Ukraine interessiert. Ich habe hier eine DAAD-Sommerakademie besucht und auch ein großes Forum organisiert.

*Foto: Patrick Vosen  
Autor: Hans Scherhauser*

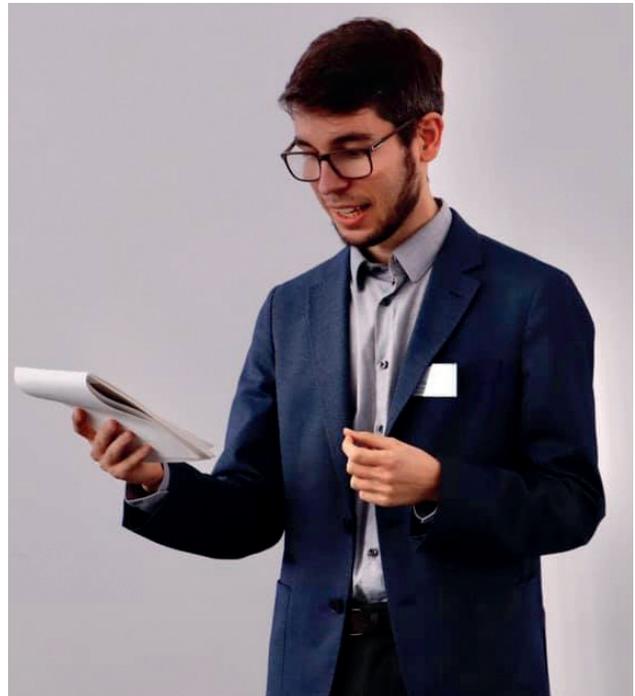
Nach dem Studium bin ich als Sprachassistent des Goethe-Instituts nach Saporischja gegangen. Zwei Jahre habe ich dort im Deutschunterricht geholfen und die deutsche Minderheit unterstützt. Umso mehr freue ich mich darüber, dass ich in meiner neuen Funktion als ifa-Kulturmanager weiterhin die deutsche Minderheit in der Ukraine unterstützen kann.

Ich möchte mich herzlich bei Julia Schulz bedanken, die bis Ende August 2020 als ifa-Kulturmanagerin in Kyjiw tätig war. Mukatschewo ist zwar in seiner Größe kleiner als Kyjiw, allerdings hat es viel zu bieten. Insbesondere die Nähe zu den Nachbarländern Rumänien, Slowakei und Ungarn bietet viel Potential für interkulturellen Austausch. Zudem ist die deutsche Minderheit hier sehr aktiv und wird von mehreren Organisationen vertreten. Ich freue mich sehr auf die enge Zusammenarbeit mit der Leiterin meiner Gastorganisation, Julia Taips, und auf spannende Projekte, die Menschen unterschiedlicher Herkunftsgeschichten zusammenbringen. Offline oder Online. Trotz Corona muss die Kulturarbeit weitergehen. Bleiben Sie gesund und bleiben Sie zusammen!

*Ihr*

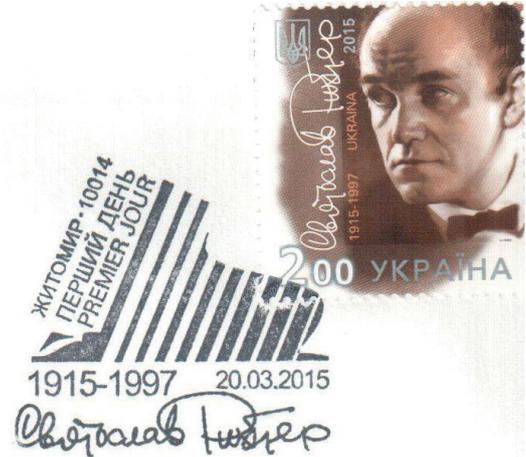
*Patrick Vosen*

*ifa-Kulturmanager in Mukatschewo, Ukraine*



*Foto: Patrick Vosen  
Autorin: Dana Deshko*

# Swjatoslaw Richter — einer der hervorragendsten Musiker des 20. Jahrhunderts



*Vorderseite des Briefumschlags*

У 2015 році Укрпошта з нагоди 100-річчя від дня народження Святослава Ріхтера випустила поштову марку та конверт з наступною інформацією:

«Святослав Теофілович Ріхтер (1915-1997) – радянський піаніст німецького походження, культурний і громадський діяч, один із найвидатніших музикантів ХХ століття, народний артист СРСР.

Святослав Ріхтер народився в Житомирі, виріс в Одесі. В 1947 році закінчив Московську консерваторію. В 1960 році став першим радянським виконавцем, удостоєним премії «Греммі» за виконання Другого фортепіанного концерту Брамса. Блискуче виконував твори різних композиторів, серед яких – Бах, Моцарт, Гайдн, Бетховен, Дебюссі, Равель, Берг, Шуберт, Шуман та ін. Відомий також як блискучий виконавець у жанрі камерної музики. В останні роки мешкав у Парижі, а незадовго до смерті, 5 липня, повернувся до Москви, де помер 1 серпня 1997 року.»

Im Jahr 2015 wurde von Ukrposhta anlässlich des 100. Geburtstages von Swjatoslaw Richter eine Briefmarke und ein Briefumschlag mit folgenden Informationen hergestellt:

„Swjatoslaw Teofilowytsh Richter (1915-1997) – sowjetischer Pianist deutscher Herkunft, Persönlichkeit des kulturellen und öffentlichen Lebens, einer der hervorragendsten Musiker des 20. Jahrhunderts, Volkskünstler der UdSSR.

Swjatoslaw Richter wurde in Zhytomyr geboren und ist in Odessa aufgewachsen. 1947 absolvierte er das Moskauer Konservatorium. 1960 wurde ihm, dem ersten sowjetischen Künstler, die Grammy Awards für seine Aufführung des Zweiten Klavierkonzerts von Brahms verliehen. Er spielte hervorragend Werke verschiedener Komponisten, darunter - Bach, Mozart, Haydn, Beethoven, Debussy, Ravel, Berg, Schubert, Schumann usw. Er ist auch als hervorragender Künstler im Genre Kammermusik bekannt. In seinen letzten Lebensjahren lebte er in Paris und kehrte kurz vor seinem Tod am 5. Juli nach Moskau zurück, wo er am 1. August 1997 starb.“

# Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“

Wir stellen unseren Lesern einen weiteren Teil der Wanderausstellung vor.

## Auf deutsche Art



Typische Kleidung von Mennonitinnen (Jekaterinoslaw).  
1860er Jahre

Beamte und Reisende konnten im 19. Jahrhundert mit Leichtigkeit die Kolonien der Deutschen und der Mennoniten von den Siedlungen und Dörfern von Einwohnern anderer Volkszugehörigkeit unterscheiden. Der Grundriss und die Inneneinrichtung des Wohnhauses, die Kleidung, die Zubereitung von Speisen, die Besonderheiten des Brauchtums in Jahresablauf wie auch die Mundarten der früheren Wohngegenden wurden von Generation zu Generation weitergegeben. In den kompakten Siedlungen lebte man entsprechend den ererbten Bräuchen, so zu sagen, auf deutsche Art. Ein Teil dieses Kulturerbes hat sich bis in unsere Tage erhalten.



Schrank mit Bemalung (Glückstal,  
Gouvernement Cherson). 19. Jh.



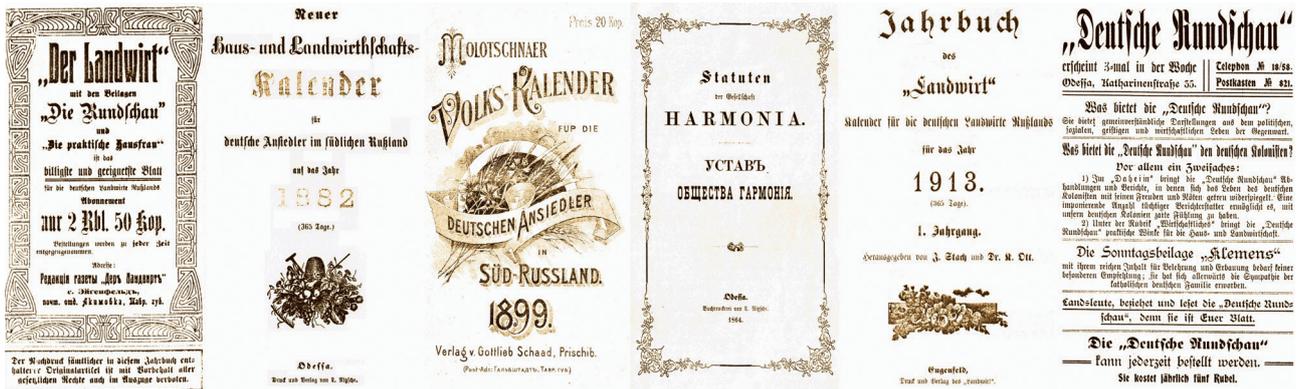
Deckenmalerei in einem  
Kolonistenhaus (Konrat, Krim).  
Ende 19. – Anfang 20. Jh.



Herdwaffeleisen (Schwarzmeergebiet).  
Anfang 20. Jh.

## Das Kulturleben

Das Kulturleben der in sozialer Hinsicht sehr heterogenen deutschen Bevölkerung der unter Verwaltung des Österreichischen und des Russischen Imperiums stehenden ukrainischen Territorien war sich in vielem ähnlich. Beamte, Militärs und die Bildungsschicht in den Städten orientierten sich an ihren Hauptstädten. Sie kultivierten Musiksalons, praktizierten Gastspielreisen namhafter Musiker, Theateraufführungen, abonnierten Bücher, Zeitungen und Zeitschriften.



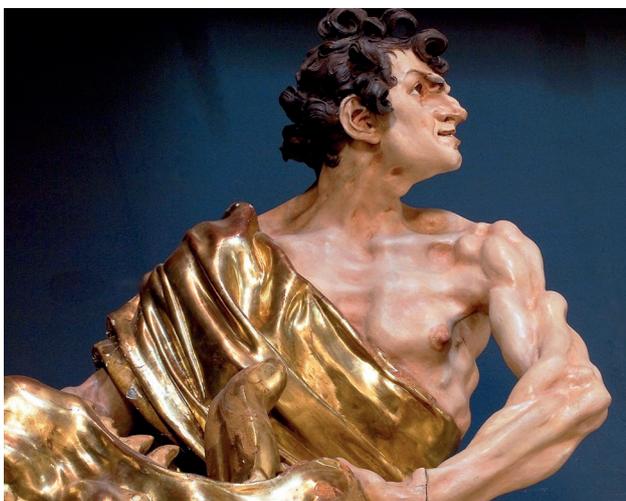
Die Bevölkerung der Kolonien lebte nach Traditionen des Kirchenkalenders und bewahrte über viele Generationen das Liederrepertoire der Auswanderungsregionen. Blas- und Saiteninstrumente gab es in vielen Familien. Fußharmonien und Orgeln gaben dem Gottesdienst einen feierlichen Charakter und ermöglichten das Vordringen klassischer Musik in außerkirchliche Bereiche. Druckerzeugnisse für die Kolonisten und von ihnen selbst herausgegebene Periodika beleuchteten ihre wirtschaftliche und geistige Entwicklung.

## Kunst

Im Mittelalter wurden Städte mit Magdeburger Recht gewissermaßen zu "Fenstern", durch die Elemente der europäischen Kultur Eingang fanden. Sie zogen, Handwerker, Künstler und verschiedene Meister an. Besonders gefragt war ihr Können für die Innenausstattung katholischer Kirchen, von Klöstern, Familiengruften sowie die Gestaltung von Grabsteinen. Das gab den Anstoß für die Entwicklung der Sakralkunst. Deren Zentrum wurde Lemberg, wo sich eine eigene Schule herausbildete.



Eine Hutzulen-Hütte (Bukowina). Aquarell. F.X. Knapp. Czernowitz, 1860.



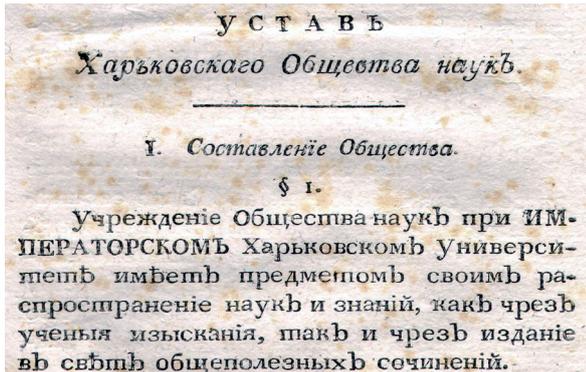
Das Schaffen deutscher Bildhauer, Maler und Lithographen hatte einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung aller Regionen der Ukraine. Unter den Meistern waren im 19. Jahrhundert Deutsche aus den Ostseeprovinzen und gebürtige Kolonisten.

Samsons Löwenkampf (Fragment). Holz, polychrom gefasst, vergoldet. J.G. Pinsel. [1758]. Museum für Pinsels sakrale Skulpturen, Lemberg

## Wissenschaft

Im wissenschaftlichen Leben der südlichen Gouvernements waren deutsche Gelehrte traditionell in allen Etappen aktiv. Im Auftrag der Regierung und der Akademie der Wissenschaften haben sie die von Russland neu erworbenen Territorien erforscht und beschrieben.

An den Universitäten zu Charkow, Kiew, Odessa, Lemberg und Czernowitz bauten deutsche Wissenschaftler neue Fakultäten und Lehrstühle für Gesellschafts-, Mathematisch-physikalische- und Ingenieurwissenschaften sowie für Medizin auf und verbanden dabei die pädagogische Tätigkeit mit der wissenschaftlichen Forschung.



Satzung der an der Universität 1813 gegründeten Charkower Wissenschaftlichen Gesellschaft



Historiker und Archäologe Ernst von Stern. K. Kostandi, Ende 19. Jh. Sammlung L.M. Iwanizkij, Odessa. Als Experte für Altertümer hat von Stern die vom Louvre erworbene „goldene Tiara des Skythenkönigs Saitaphernes“ als Fälschung des Jahrhunderts entlarvt.

## Verwaltung und Politik in den Jahren 1871-1914

Die Reformen der 1860-er Jahre betrafen auch die Kolonisten, die nach der Auflösung des Fürsorgekomitees im Jahre 1871 zu Ansiedler-Eigentümern wurden, die als solche der Wehrpflicht unterlagen. Der Verlust ihres letzten Privilegs, der Befreiung von der Wehrpflicht, gab den Anstoß für die Auswanderung von circa 15 000 Personen, vor allem von Mennoniten. Die in Russland verbliebenen Mennoniten vermochten es, das Recht auf waffenlosen Ersatzdienst zu erreichen.

Die Einbeziehung in das politische Leben auf allgemeiner Grundlage zeigte, dass die Vertreter der deutschen Bevölkerung Autorität bei Mitbürgern anderer Volksgruppen genossen. Bei den Wahlen zu Landschaftsversammlungen auf Bezirksebene in den südlichen Gouvernements, bei der Berufung auf leitende Posten in den Landschaftsverwaltungen und bei Wahlen zur Staatsduma waren sie proportional höher vertreten, als andere Bevölkerungsgruppen.



## Der Erste Weltkrieg



Postkarte mit dem Aufruf, Russland von der deutschen Vorherrschaft zu befreien. 1915.

Die Verwendung der deutschen Sprache in der Öffentlichkeit wurde verboten, die Siedlungen umbenannt, Schulen und öffentliche Einrichtungen geschlossen. Das immobile Eigentum in einem Landstreifen von 150 Werst Tiefe entlang der Grenze von der Ostsee bis zum Schwarzen und Asowschen Meer sollte öffentlich versteigert werden. Die Militärbehörden deportierten aus dem Kaiserreich Polen und dem Kiewer Generalgouvernements ausnahmslos alle Deutschen und Mennoniten sowie aus den Ostseeprovinzen und dem Schwarzmeergebiet selektiv. Insgesamt wurden circa 500 000 Personen deportiert.

Der Erste Weltkrieg hatte für die Deutschen Russlands katastrophale Folgen. Sie wurden mit Untertanen Deutschlands und Österreich-Ungarns gleichgesetzt, gegen die Russland und seine Verbündeten erbitterte Kämpfe führten. Ungeachtet dessen, dass die Deutschen und Mennoniten, die russische Untertanen waren, allerorts mit Worten und Taten ihre Treue gegenüber Russland unter Beweis stellten, wurden sie Repressalien ausgesetzt.



Mennoniten des Sanitätszugs Nr. 206. Mennonite Heritage Centre Archives and Gallery, Winnipeg

## Der ukrainische Staat in den Jahren 1917-1920

**Umtlich. Brest-Litowsk, 9. Februar 1918.**  
**Heute am 9. Februar, 2 Uhr morgens wurde**  
**der Friede zwischen dem Vierbund und der**  
**Ukrainischen Volksrepublik unterzeichnet.**

Am 7. November 1917 rief die Zentral'naja Rada die Ukrainische Volksrepublik aus. Doch wie war die Einstellung der deutschen Bevölkerung, die während des Ersten Weltkriegs Repressionen ausgesetzt war, gegenüber diesem neuen Staat? Welche Rolle spielte der von der Ukraine mit den Zentralmächten, den ehemaligen Gegnern des Russischen Reiches, unterschriebene Friedensvertrag für sie? Welche Rolle spielten Deutsche bei der Ukrainisierung der Armee und dem Aufbau des Staates?

Informationen darüber  
finden Sie unter dem QR-Code.



# Wanderausstellung „Erinnerung an die Vergangenheit für die Zukunft“

Die Eröffnung der Wanderausstellung „Erinnerung an die Vergangenheit für die Zukunft“ findet am 2. Oktober 2020 um 11.00 Uhr in der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche St. Katharina (Kyjiw, wul. Ljuteranska 22) statt.



Bildquelle: widerstrahl.org

Die Ausstellung ist den ethnischen Deutschen der Ukraine — Opfer der Stalinistischen Repressionen — gewidmet. Wir laden Sie herzlich zur Ausstellung ein!

Mehr Informationen  
über die Wanderausstellung  
finden Sie unter dem QR-Code.



## Trotz Quarantäne bleiben wir in Kontakt!

Unsere Facebook-Seite



Unser Internetportal



Unser YouTube-Kanal



## Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України  
[www.deutsche.in.ua](http://www.deutsche.in.ua)

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:  
Tetiana Zagorovets  
Sofia Kungurtseva

Patrick Vosen  
Volodymyr Leysle  
Anna Leysle

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an [info@deutsche.in.ua](mailto:info@deutsche.in.ua) mit dem Betreff: Informationsblatt.